



THEATER DRACHENGASSE
1010 WIEN, FLEISCHMARKT 22
01/ 512 13 54
theater@drachengasse.at
www.drachengasse.at

Open House

von David Paquet

Deutsch von Frank Weigand

Österreichische Erstaufführung

Eigenproduktion Theater Drachengasse

*Regie: **Julia Burger***

*Bühne, Kostüm: **Nora Pierer***

*Regieassistenz: **Carmen Jelovcan***

*Es spielen: **Aleksandra Corovic, Sven Kaschte, Anna Kramer***

Rechte bei Rowohlt Theater Verlag Reinbek/Hamburg

Theater Drachengasse

4. Mai – 13. Juni 2017

Di-Sa um 20 Uhr

Vorstellung auch am Mo, 22. Mai 2017

Keine Vorstellungen am 26. und 27. Mai 2017

Kartenbestellung: karten@drachengasse.at oder 01 513 14 44

Pressefotos unter www.drachengasse.at/presseinfo.asp

Open House

Für Fragen zu Ihrem Guthaben wählen sie die Eins. Für Fragen zu Ihrer Unfähigkeit, mit der Existenz zurechtzukommen, wählen Sie die Zwei. Für Fragen zur Aufzehrung der natürlichen Ressourcen wählen Sie die Drei.

Louis ist für alle Fälle ausgerüstet mit Asthmaspray, Allergiespritze und abgepackter Zwischenmahlzeit. Die Erderwärmung geht ihm ebenso an die Nieren wie der Kapitalismus und seine Unfähigkeit, sich richtig am Telefon zu melden.

Anna verbringt ihre Tage damit, sich in Schachteln zu quetschen, um auch mal Applaus zu bekommen. Bis sie entdeckt, dass sie sich nicht mehr verbiegen will.

Und Charlotte verbietet sich Schachtelakrobatik und Weltuntergangsstimmung, wenn wieder mal eine Liebe ihres Lebens in der gemeinsamen Wohnung angesagt ist. Die kommt aber nie.

Oder anders als erwartet: Charlotte entdeckt den magischen Effekt bedingungsloser Selbstliebe, und Anna und Louis verlieben sich, nachdem sie einander ihre Liebe für Cola gestanden haben.



Foto: Andreas Friess

David Paquet

Geboren 1978, lebt in Montréal, wo er szenisches Schreiben an der École nationale de théâtre du Canada studierte. Er war unter anderem zum Nachwuchsprogramm der Sala Beckett, Barcelona, und bereits dreimal zum Festival frankophoner Gegenwartsdramatik Primeurs eingeladen, wo er für Open House den Autorenpreis gewann. Sein Stück 2 Uhr 14 wurde vom Saarländischen Rundfunk übersetzt und als Hörspiel produziert. Die Erstaufführung von 2 Uhr 14 wurde 2015 beim Augenblick mal! Festival, dem Theatertreffen deutschsprachiger Kinder- und Jugendtheater, präsentiert. Seine Stücke wurden in Kanada, Mexiko, Frankreich, Belgien und Deutschland aufgeführt.



© Yanick Corriveau

David Paquet über die Entstehung von Open House

Etymologisch bedeutet das Wort „Autor“ jemanden, der etwas begründet. Im Allgemeinen gehe ich folgendermaßen vor: Ich schreibe allein, von der Welt abgekapselt, Souverän meiner dramaturgischen Entscheidungen. Die Fiktion ist nur der Fiktion verpflichtet. Sobald meine Arbeit getan ist, kann die der anderen beginnen; nun sind sie an der Reihe, Souverän zu sein. Tatsächlich ist das die klassische Methode: vom Nichts zum Autor, vom Autor zum Team, vom Team zum Publikum.

Anfang 2011 hat Benoit Vermeulen, künstlerischer Leiter des Theatre le Clou und Regisseur der Uraufführung von Open House, treu seiner Gewohnheit die etablierte Ordnung fröhlich über den Haufen geworfen. Er hat mich eingeladen, ein Stück zu kreieren in einem ständigen Austausch zwischen Inszenierung und Schreiben. Hier wäre der Autor nicht so sehr jemand, der etwas begründet, sondern jemand, der nährt, teilnimmt, teilt. Nicht wie gewohnt – und umso besser. Es gibt Projekte, die die Art des Schreibens konsolidieren, andere, die sie erweitern.

Das Hin und Her zwischen Schreiben auf der Bühne und Schreiben in der Isolation hat mehr als ein Jahr gedauert. Ich kann mich der Ironie nicht entziehen: Ich, der ein Stück über die Permeabilität des Menschen und die Vielzahl der äußeren Einflüsse schrieb, fand mich im Herzen eines Prozesses wieder, der die äußeren Einflüsse vervielfachte – da waren die Visionen des Regisseurs, die Vorschläge der Schauspieler und Dramaturgen, die Zwänge der Produktion und des Marketing. Dieses Mal war die Fiktion nicht allein der Fiktion verpflichtet.

Von all diesen neuen Überlegungen hat mich nur eine einzige wirklich in Unsicherheit gestürzt: Das Verhältnis zur Dramaturgie. Üblicherweise lege ich Wert auf eine geradezu zwanghaft zusammengeschnürte Dramaturgie. Was eingeführt wird, muss auch zum Abschluss gebracht werden, ich lasse dem Zufälligen wenig Platz. In diesem Sinn sind meine Plots ziemlich mathematisch. Benoit hat mehr Vertrauen in das Chaos. Wo ich erratisches Suchen sehe, sieht er ein existenzielles Portrait. Für mich sind Löcher etwas, das einen zu Fall bringt, für ihn etwas, in das man Hals über Kopf hineintauchen kann.

Diese Andersartigkeit wird, so hoffe ich, zu einer Komplementarität werden. Sicher hat sie es mir, wie auch den Figuren des Stücks, ermöglicht, eine grundlegende Tür zu durchschreiten, die, die zum Anderen führt, zum anderen Künstler und zu einer anderen Art, die Dinge anzugehen. Darauf bin ich mehr als stolz. War das nicht eigentlich der Ruf, dem ich zu folgen gehofft hatte?

© David Paquet

Übersetzung: Eva Langheiter

Das Team

Julia Burger – Regie

Julia Burger wurde 1984 in München geboren und studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Von 2009–2012 war sie feste Regieassistentin am Schauspielhaus Zürich, u. a. bei Barbara Frey, Sebastian Nübling und Ruedi Häusermann. Parallel inszenierte Julia Burger 2011 Die Totalvernutzung der Welt von Sandra Gugic im Rahmen des Autorenprojektes Startguthaben an der Garage X in Wien. In der Spielzeit 2011/12 führte sie am Schauspielhaus Zürich bei Illusionen von Iwan Wrypajew Regie. Seit 2013 arbeitet Julia Burger als freie Regisseurin u. a. in Wien am WERK X Eldorado (Ein Iltis von Josephine Ehlert, 2013 und Depeche Mode nach einem Roman von Serhji Zhadan, 2015) am DSCHUNGEL WIEN (Maximal Medial (AT), im Rahmen von Macht/schule/theater, 2014 und Die Schneekönigin nach H.C. Andersen, 2014), in Linz, Zürich Für Solol von Gomorrha von Cory Looser, Spiegeltheater/Theater Stok, 2013) und Bregenz (Nachts, warum Erwachsene solange aufbleiben müssen, Landestheater Vorarlberg, 2017). In den Spielzeiten 2014/15–2015/16 arbeitete sie als Ensembleleiterin und stellvertretende künstlerische Leiterin am DSCHUNGEL WIEN unter der Leitung von Stephan Rabl. Während dieser Zeit entstanden u. a. Titus von Jan Sobrie, Peter Pan nach J. M. Barrie und die österreichische Erstaufführung von Martin Baltscheits Krähe und Bär.

Nora Pierer – Bühne, Kostüm

Nora Pierer wurde in Graz geboren, ist ebenda und in Basel aufgewachsen. Nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Basel studierte sie Deutsche Philologie an der Universität Wien sowie Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst bei Bernhard Kleber. Nora Pierer absolvierte mehrere Praktika, Bühnen- und Kostümbildassistenzen am Theater Freiburg, Theater Augsburg, Volkstheater Wien, Burgtheater, Landestheater St. Pölten, Theater in der Josefstadt, Het Nationale Toneel Den Haag und realisierte eigene Bühnenbildarbeiten und Ausstattungen an der Universität für Musik und darstellende Kunst, im DSCHUNGEL WIEN und im WUK. Lebt und arbeitet in Wien und international.

Es spielen:



© Oliver Brosmann



© Nadine Weixler



© Hagen Schnauss

Aleksandra Corovic – Anna

1986 in Herne, Deutschland, geboren. Sie wuchs zweisprachig auf und studierte nach dem Abitur Anglistik und Romanistik an der Ruhr-Universität Bochum und von 2010–2014 Schauspiel am Konservatorium Wien Privatuniversität (MUK). Sie spielte u. a. im Bronski & Grünberg Theater, DSCHUNGEL WIEN, Schubert Theater, Theater Drachengasse, Werk X und beim nicht. THEATER Ensemble. 2014 gewann sie den Jurypreis Best Actress Award beim Internationalen Martin McDonagh Festival in Perm, Russland. 2016 gründete sie gemeinsam mit Steve Schmidt das Künstlerkollektiv Terraforming Arts Laboratorium. Im Theater Drachengasse war sie zuletzt in Marie-Fragment von Aristoteles Chaitidis zu sehen.

Anna Kramer – Charlotte

1985 in Radolfzell geboren. Schauspielausbildung am Konservatorium Wien Privatuniversität (MUK), Diplom 2011. Engagements u. a. an der Neuen Bühne Senftenberg, an der WLB Esslingen, am Theater Drachengasse Wien, am TDJ Wien, am Landestheater Niederösterreich, bei den Schloss Spielen Kobersdorf und am Societaetstheater Dresden. Sie arbeitete u. a. mit Sewan Latchinian, Amina Gusner, Nicole Oder, Katrin Schurich, Caroline Welzl, Tanja Richter und Michael Gampe. Im Juni 2012 führte sie erstmals Regie am Theater Drachengasse Wien. 2015 Dreharbeiten für Soko Kitzbühel und Copstories. Im Theater Drachengasse war sie zuletzt in Brandung von Maria Milisavljevic zu sehen.

Sven Kaschte – Louis

Sven Kaschte, geboren in Dachau und aufgewachsen in München, war nach seiner Schauspielausbildung in Salzburg für zwei Jahre Ensemblemitglied an der Landesbühne in Wilhelmshaven. Seit 2004 lebt er in Wien. Er war zuletzt Ensemblemitglied am DSCHUNGEL WIEN und spielte unter anderem am Landestheater Linz, Theater der Jugend Wien, Sommerspiele Perchtoldsdorf, Schlossspiele Kobersdorf, theaterspectacel Wilhering, neubühnevillach und zurzeit auch am TAG Wien. Sven Kaschte ist Mitbegründer der Wiener Theatercompany Plaisiranstalt. Im Theater Drachengasse war er zuletzt in der Wiederaufnahme von Duncan Macmillans Atmen zu sehen.

Pressekontakt:

Inge Sowinetz, 0676/ 526 42 24

Kathrin Kukulka-Lebisch

Theater Drachengasse

Fleischmarkt 22

A – 1010 Wien

Tel: +43 (0)1 512 13 54

email: kathrin.kukulka-lebisch@drachengasse.at



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

